



GESCHÄFTSBERICHT 31. Dezember 2021

MISR BANK – EUROPE GMBH

MISR BANK – EUROPE GMBH
Marienstr. 15

Fon: +49-(0)69-29974-401 Info@misr.de

D-60329 Frankfurt am Main Fax: +49-(0)69-29974-414 www.misr.de

SINCE
1992
IN FRANKFURT



Misr Bank-Europe GmbH **Frankfurt am Main**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom
01. Januar bis 31. Dezember 2021**

sowie Offenlegung nach § 26 Abs. 1 KWG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Eigentümerstruktur mit 4 staatlichen Banken Ägyptens fokussiert unsere Aktivitäten auf Beziehungen zu Banken, Unternehmen, sowie sonstigen Institutionen in Ägypten und einigen weiteren Ländern der MENA-Region. Wir konzentrieren uns dabei auf Unterbeteiligungen an Finanzierungen und auf die Unterstützung des Export- und Importgeschäfts. Darüber hinaus sind wir mit Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie ausgewählten Kunden in Zentral- und Osteuropa aktiv, denen wir mit maßgeschneiderten Finanzierungen zur Seite stehen. Überschüssige Liquidität legen wir zusätzlich in syndizierten Krediten, Schuldscheinen und in festverzinslichen Wertpapieren an.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Wie bereits in 2020 wurde auch 2021 entscheidend geprägt durch die Auswirkungen der Corona Pandemie, die die gesamte Bankenwelt vor neue Herausforderungen stellte. Dieser Effekt wirkt sich auch auf 2022 aus.

Für Ägypten ist der Tourismus als wichtigste Devisen-Einnahmequelle zusammengebrochen und zeigte erstmals im Herbst 2021 erste Anzeichen einer Erholung. Mit Aufhebung der Reisebeschränkungen sehen wir eine deutliche Zunahme der Buchungen und Auslastung. Viele Betriebe in exportorientierten Branchen wie die Textilindustrie und Agrar- und Nahrungsmittelsektors waren betroffen durch Schließungsmaßnahmen in den Abnehmerländern. Hinzu kommen logistische Hürden durch eine Störung des weltweiten Warenverkehrs und vor allem fehlende Transportkapazitäten, vor allem durch eine Verknappung der Frachtcontainer. Diese haben vor allem die Transportkosten drastisch verteuert.

Die Situation bessert sich nur leicht, auch wenn die Binnenwirtschaft Ägyptens relativ gut durch die Pandemie kommt.

Für die Bank wirkt sich die andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank weiterhin belastend aus, in 2021 wurde auch im USD eine kurzfristige Verzinsung nahe 0% erreicht. Die Bank ist dem durch eine Ausweitung der Engagements in Wertpapiere mit teilweise variabler Verzinsung, aber mittlerer Laufzeit begegnet.

Der allgemeine Anstieg des Verwaltungsaufwandes infolge der Erfüllung von regulatorischen Anforderungen hielt auch in 2021 an. Vor allem wurden das Risikomanagement, das Auslagerungsmanagement und die IT personell verstärkt.

Geschäftsverlauf:

Die Ziele für das Geschäftsjahr 2021 sahen eine stärkere Ausrichtung der Bilanzstruktur auf eine nachhaltige Steigerung des Zinseinkommens vor. Dies konnte erreicht werden durch vermehrte Investments in Wertpapiere mit auskömmlichen Margen. Gleichzeitig sorgte der Rückgang der kurzfristigen Verzinsung bei den Einlagen für eine deutliche Reduzierung des Zinsaufwandes. Insgesamt konnte der Nettozinsertrag um 7% gesteigert werden. Die verminderte Aktivität im Außenhandel schlug sich in einem etwas verminderten Provisionsergebnis nieder.

Die Annahmen in Bezug auf Betriebskosten, Zinssätze und Beiträge aus verschiedenen Vermögensarten erwiesen sich weitgehend als zutreffend. Die Personalkosten entsprachen den Erwartungen und verblieben auf dem Niveau des Vorjahres, während wir zusätzliche Betriebskosten aufgrund von externer Unterstützung und Investitionen in die IT zu bewältigen hatten.

Einige der Planung zugrundeliegende Grundannahmen in Bezug auf die Struktur der Aktiva/Passiva haben sich anders als erwartet entwickelt, wie z. B.:

- Die Bilanzsumme war mit einer Zielgröße von ca. € 300 Mio. kalkuliert, dank unerwarteter neuer Einlagen stieg diese im Jahresschnitt auf € 326 Mio. und erreichte zum Jahreswechsel € 362 Mio.
- Ein großer Teil der neuen Einlagen ist mit Unsicherheiten hinsichtlich einer neuen Verfügung behaftet, so dass diese Mittel für zinsbringende, mittelfristige Aktiva in deutlich geringerem Maße verfügbar waren und vornehmlich in kurzfristigen Geldmarktanlagen geparkt wurden. Dies führte zu einer deutliche höheren Liquiditätshaltung und entsprechend geringeren Erträgen.
- Die Aufstockung der Wertpapieranlagen auf die bis zum Jahresende 2021 geplante Summe von ca. € 120 Mio. als eine wesentliche Quelle für Zinserträge konnte aus vorstehenden Gründen nicht umgesetzt werden.
- Die Erhöhung des bilateralen Kreditvolumens mit geeigneten Kontrahenten in Ägypten durch Kooperation oder Teilnahme an Syndizierungen ist im erwarteten Maße erreicht worden, die Ausweitung der Kreditvergabe in Zusammenarbeit mit ägyptischen Finanzinstituten ist noch ausbaufähig.

Die Auswirkungen des lange andauernden Lockdowns, der sich anschließenden Störung der Warenströme und der logistischen Schwierigkeiten und der Auswirkungen auf wichtige Branchen wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer, den Textileinzelhandel und den Tourismus sowie die allgemeine Konjunkturabschwächung führten in Einzelfällen zur

Notwendigkeit der Erhöhung der Risikovorsorge. Darüber hinaus musste für einen Insolvenzfall eine Rückstellung für übernommene Garantien gebildet werden.

Die leichte Zinswende, die sich im September erstmals abzeichnete, führte zum Jahreswechsel zu Bewertungsverlusten im Wertpapierportfolio. Auch führten Marktpreisanpassungen aufgrund verminderter Bonität zu Abschlägen.

Das verstärkte Engagement in Ägypten schlägt sich in einer höheren Länderrisikovorsorge nieder. Ebenfalls wurde die Pauschalwertberichtigung auf das nach steuerlichen Gesichtspunkten mögliche Niveau angehoben. Für den Abschluss 2022 wird eine Berechnung der PWB nach den Regeln des IDW RS BFA7 vorbereitet, der eine kontinuierliche Anhebung auf das erwartete Niveau durch die Bildung monatlicher Rückstellungen vorsieht.

Lage

Vermögenslage

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen um 35,0% von € 105 Mio. auf € 141 Mio., die **Forderungen an Kunden** sanken um 7,1 % von € 97 Mio. auf € 90 Mio.

Der Bestand an **Wertpapieren** beträgt € 111 Mio. gegenüber € 72 Mio. im Vorjahr. Gehalten werden überwiegend Schuldverschreibungen europäischer Länder und supranationaler Institutionen, die vor allem für die Liquiditätsreserve im Rahmen der LCR Berechnung als HQLA (High Quality Liquid Assets) geeignet sind, sowie von europäischen Großunternehmen und Kreditinstituten emittierte Anleihen mit fester und variabler Verzinsung.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** beliefen sich auf € 59 Mio. (Vorjahr € 35 Mio.), die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich von € 207 Mio. auf € 245 Mio.

Die **außerbilanziellen Verpflichtungen** beliefen sich auf € 24,6 Mio. (Vorjahr € 30,0 Mio.). Darin enthalten sind **unwiderrufliche Kreditzusagen** i.H.v. € 8,3 Mio. (Vorjahr € 9,7 Mio.).

Finanzlage

Zahlungsbereitschaft und Zahlungsfähigkeit der Bank waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Bank refinanzierte sich fast ausschließlich über Einlagen von ägyptischen Institutionen. Anlagen erfolgen währungskongruent und größtenteils auch fristenkongruent. Dies sowie ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte Refinanzierungsfazilitäten sichern die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Die Bank hat in 2021 die Möglichkeit der Anwerbung von Einlagen Dritter über die Einschaltung von Maklern geschaffen. Erste Geschäfte wurden trotz ausreichender Liquidität in begrenztem Umfang von ca. € 34,3 Mio. abgeschlossen. Über diesen Weg will die Bank die Fälligkeitsstruktur der Passivseite verlängern, sofern dies erforderlich ist. Von

der Möglichkeit der Teilnahme an den Offenmarktgeschäften der EZB hat die Bank in Höhe von € 85 Mio. Gebrauch gemacht.

Ertragslage

Das **Zinsergebnis** bewegte sich mit netto T€ 5.196 leicht über dem Vorjahresergebnis in Höhe von T€ 4.866.

Das **Provisionsergebnis** lag mit T€ 1.190 deutlich unter dem Vorjahreswert von T€ 1.257, verursacht vor allem durch ein leicht nachlassendes Geschäft im Außenhandelsbereich.

Das in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Nettoergebnis aus **Devisengeschäften** betrug T€ 6 nach T€ 231 im Vorjahr. Die Bank tätigte diese Geschäfte ausschließlich im Kundenauftrag.

Aus **Geschäften mit Wertpapieren** des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve wurden Nettoerträge in Höhe von T€ 479 (Vorjahr: T€ 981) realisiert.

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich leicht von T€ 3.214 auf T€ 3.221, die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen von T€ 2.751 auf T€ 2.987, was hauptsächlich auf Beratungshonorare für die Begleitung von Projekten, Rechtskosten und Investitionen in die IT zurückzuführen ist.

Im Kreditgeschäft wurde eine Risikovorsorge in Höhe von T€ 1.941 gebildet, der eine Auflösung von T€ 77 gegenüberstand.

Der **Jahresfehlbetrag** beträgt nach Risikovorsorge T€ 2.234, nach einem Überschuss von T€ 194 im Vorjahr. Der Verlustvortrag wird sich von T€ 2.647 zum Jahresende 2020 auf T€ 4.881 erhöhen.

Die Geschäftsentwicklung verlief für die Bank insgesamt nicht befriedigend, die hohen Vorsorgeaufwendungen belasten das Gesamtergebnis. Die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Bank ist dennoch geordnet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir sehen die Liquiditätskennziffer LCR, Relationen des Eigenkapitals zu bestimmten Segmenten der Bilanz und die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote als Leistungsindikatoren an.

Die LCR setzt den Bestand an erstklassigen liquiden Aktiva ins Verhältnis zum gesamten Nettoabfluss von Barmitteln innerhalb der nächsten 30 Kalendertage. Unterschreitet die so definierte LCR einen Wert von 100 Prozent nicht, so ist die Liquidität der Bank im kurzfristigen Bereich aus der Sicht der Bankenaufsicht ausreichend.

Die Gesamtkapitalquote beschreibt das prozentuale Verhältnis der Eigenmittel, bestehend aus dem Kernkapital und dem Ergänzungskapital, zum Gesamtrisikobetrag der Bank.

Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) betrug zum Stichtag 141,4 % nach 202,4 % im Vorjahr. Wesentlicher Faktor hierfür war eine Verringerung des Liquiditätspuffers, bedingt

unter anderem durch eine Reduzierung der bei der Bundesbank hinterlegten Sicherheiten bei nicht gleichwertiger Erhöhung der Cash-Reserven.

Der Anteil des Kapitals an der Bilanzsumme beträgt 15,6 %, der Bankeneinlagen an der Bilanzsumme 16,4 % und der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme 67,6 %.

Die Gesamtkapitalquote (CoRep) lag per Stichtag bei 18,63 % nach 28,99 % im Vorjahr, was überwiegend auf die Erhöhung der Bilanzsumme und die damit einhergehende Erhöhung der Risikoaktiva zurück zu führen ist.

Weitere Angaben können dem Offenlegungsbericht entnommen werden.

3. Risikobericht

3.1. Chancen und Risiken

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagements der Misr Bank - Europe GmbH ist die Sicherstellung der Widerstandsfähigkeit der Bank gegen Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit sowie ihres Fortbestands, einhergehend mit der Erwirtschaftung einer nachhaltigen und zugleich risikoadäquaten Verzinsung des eingesetzten Kapitals ihrer Gesellschafter. Unter dieser Prämisse ist die Bank bereit, Risiken bewusst, kontrolliert und in wirtschaftlich tragbarer Höhe einzugehen. Risiken können dabei entstehen aus nachteiligen Entwicklungen oder unerwarteten, zukünftigen Abweichungen für die Finanz- oder Liquiditätslage.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Bank ist bestimmt durch ihre Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung und Umsetzung dieser Strategien ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Risikostrategie leitet sich konsistent aus der Geschäftsstrategie der Bank ab. Sie definiert Regeln nach einem Materialitätskonzept für den Umgang mit Risiken und Chancen, welche sich unmittelbar oder mittelbar aus den Geschäftsaktivitäten der Bank ergeben. Diese Regeln bilden die Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und für das Geschäftsmodell wesentliche Merkmale werden über ein internes Limitierungssystem laufend überwacht.

Die Risikostrategie erfasst insbesondere die Ziele der Risikosteuerung und steht in einem angemessenen Verhältnis zu den eingegangenen Chancen. Dabei werden wesentliche Geschäftsaktivitäten, einerseits marktgetriebene Entwicklungen und für die interne Steuerung bereitgestellte Instrumente, mindestens jährlich überprüft und ggf. angemessen adjustiert.

Chancen für die Bank ergeben sich aus der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den Zielmärkten. Auch bei einem gleichbleibenden Marktanteil im deutsch-ägyptischen Handel resultiert das unter normalen Umständen zu erwartende Wachstum desselben in einem gestiegenen Provisionseinkommen. Zusätzliches Ertragspotential liegt in der angestrebten

nachhaltigen Steigerung unseres Marktanteils im deutsch-ägyptischen Handel im Planungszeitraum 2021 - 2024.

Risiken dürfen nur im Rahmen der Risikotragfähigkeit eingegangen werden. Das notwendige Risikobewusstsein sowie die chancen- und risikoorientierte Unternehmens- und Risikokultur werden unterstützt durch eine funktionierende Kommunikation und den bewussten Umgang mit Risiken.

Im Geschäftsjahr hat sich Misr Bank - Europe GmbH immer innerhalb der definierten Risikotragfähigkeit bewegt. Alle geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Kapitaladäquanz wurden jederzeit erfüllt.

Die Zahlungsfähigkeit der Misr Bank - Europe GmbH war im Berichtszeitraum zu keiner Zeit gefährdet. Bedingt durch die Refinanzierungsstruktur und das Geschäftsmodell der Bank werden ausreichend hohe Liquiditätsreserven vorgehalten, die nach Bedarf zusätzlich angemessen angepasst werden können. Darüber hinaus wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Liquiditätsadäquanz jederzeit erfüllt.

Auf der Basis des Jahresabschlusses 2021 und der Analyse der Ergebnisse aus dem Risikomanagementsystem gibt es derzeit keine erkennbaren bestandsgefährdenden Risiken für die Bank.

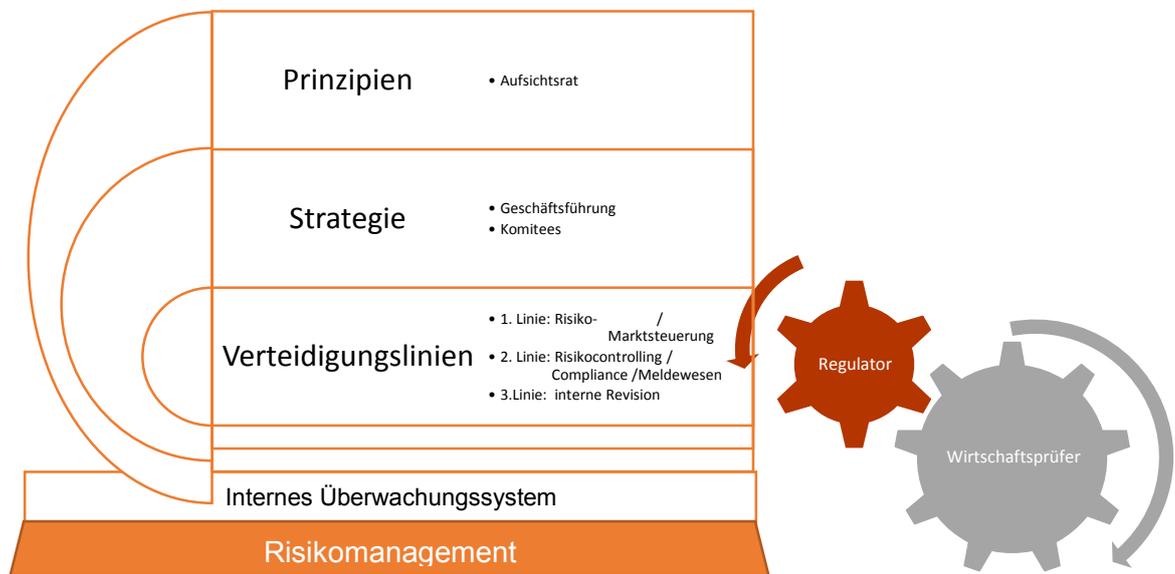
3.2 Bankgovernance & Risikokultur

Das fundamentale interne Verständnis der Governance und Risikokultur baut auf der von der Geschäftsführung verabschiedeten Risikostrategie auf. Es stützt sich auf eine nachvollziehbare Leitungskultur und eine transparente Kommunikation.

Das Management definiert klare Erwartungen an den Umgang mit Risiken und handelt selbst vorbildlich bei deren Umsetzung. Eingesetzte Mitarbeiter verstehen ihren Beitrag zum Risikomanagement und übernehmen Verantwortung für ihre Entscheidungen (Risikoappetit).

Vorhandenes Expertenwissen wird kontinuierlich an die laufenden Rahmenbedingungen angepasst. Abweichende Meinungen werden respektiert und eine gezielte Analyse der Risiken gefördert.

Die gesamte Governance-Struktur (MaRisk konform) bildet somit ein Leitgerüst für das Risikomanagement:



Darüber hinaus werden durch ein integratives Zusammenspiel von drei Verteidigungslinien (verschiedene Funktionsbereiche) die Voraussetzungen für ein effektives holistisches Risikomanagement geschaffen. Hierbei übernehmen die einzelnen Verteidigungslinien folgende Rollen:

- Erste Linie: operative, aktive Risikoexponierung auf dem Markt und Berichterstattung an die Geschäftsführung
- Zweite Linie: unabhängige Überwachung und Weiterentwicklung der Gesetzesgrundlage (Säule 1) mit ergänzendem Reporting an Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Dritte Linie: immanente und resiliente Überprüfung der Überwachungsprozesse (Säule 1 & 2) und externe Kommunikation mit dem Regulator.

3.3 Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess umfasst alle Aktivitäten im Umgang mit Risiken. Dazu gehören die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der Risiken sowie die Überprüfung der Effektivität und Angemessenheit der Maßnahmen des Risikomanagements.

Für die Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses orientiert sich die Bank an den Leitlinien der EBA und den Prinzipien des Basel Committee on Banking Supervision (BCBS) sowie des Financial Stability Board (FSB).

Im Rahmen der turnusmäßig, jährlich durchgeführten Risikoinventur werden alle als wesentlich eingestuft Risiken anhand von Risikomessverfahren quantifiziert und

Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Die laufende Berichterstattung wird zu den normalen Marktbedingungen um zusätzliche Szenarien unter adversen, außergewöhnlichen Ereignissen ergänzt (Stresstests).

3.3.1 Ziele des Risikomanagements

Die Risiken aus der **allgemeinen Geschäftsentwicklung** und das in unserer Geschäftsstruktur immanente **Länderrisiko** Ägypten werden eng beobachtet. Aufgrund der grundsätzlich positiven Einschätzung der mittel- und langfristigen Perspektiven in Ägypten hält die Bank an einer moderaten und proportionalen Geschäftsausweitung fest.

Beim Erwerb von Risiken im Sekundärmarkt konzentrieren wir uns im Wesentlichen auf OECD- und nur wenige ausgewählte Nicht-OECD-Länder.

Hinsichtlich des Nichtbanken-Kreditportfolios achten wir auf eine breite Streuung im Hinblick auf Branchenrisiken und Vermeidung von Konzentrationsrisiken. Adressrisiken im Rahmen des Geldhandels mit Banken begrenzen wir durch Fokussierung auf internationale Namen mit stabiler Bonität.

Die Einhaltung der seitens der Geschäftsführung erlassenen Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird laufenden Kontrollen unterzogen. Dabei wird die Geschäftsleitung seitens der Internen Revision als unabhängige Überwachungsinstanz unterstützt.

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, werden durch das Risikomanagementsystem frühzeitig identifiziert, zeitnah überwacht und gesteuert. Dazu gehören auch die weitere Belastung der Ertragsseite durch die andauernde Niedrigzinsphase sowie zusätzlicher betrieblicher Aufwand infolge der gestiegenen Anforderungen aus der Regulierung.

3.3.2 Definition der Risikoarten

Unter **Adressausfallrisiko** subsumiert die Bank mögliche Verluste aus der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen von Kreditnehmern, innerhalb von Konsortialgeschäften, im Geldhandelsgeschäft mit anderen Banken sowie Emittenten von Wertpapieren oder im klassischen Sinne aus Ausfällen von Forderungen oder Kontrahenten. Hierzu zählen auch Risiken, die aus unerwarteten Veränderungen der Bonität der Kunden oder aus den internationalen Import- & Export Geschäften entstehen können. Auf kumulierter Ebene wird hier ebenfalls das Länderrisiko subsumiert.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt entsprechend den Vorgaben der Risikostrategie. Maßgeblich für die Kreditentscheidung sind eine sorgfältige Kreditwürdigkeitsanalyse sowie die individuelle Risikoklassifizierung. Für Kreditgeschäfte ist ein Zwei-Voten-Prozess durch die Bereiche Markt und Marktfolge bei der Kreditgewährung einzuhalten. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine kontinuierliche Bonitätsüberprüfung. Für Kredite, die intensive Betreuung benötigen sowie für Problemkredite sind entsprechende Bearbeitungsprozesse etabliert.

Die Quantifizierung erfolgt mittels allgemein anerkannter, rating-abhängiger Verfahren. Hierbei werden den Risikoklassen von anerkannten Ratingagenturen ermittelte

Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet und erwartete und erwartete Verluste anhand eines analytischen Verfahrens berechnet.

Marktpreisrisiken beziehen sich auf jene Risiken, die aufgrund von Änderungen der Marktparameter die Marktpreise von Vermögenswerten zu Lasten der Bank unerwartet ändern und mithin temporäre Abschreibungen oder realisierte Verluste nach sich ziehen können.

Für die Bank sind aufgrund der definierten Strategie das Zinsänderungsrisiko, das Währungsrisiko und das Preisrisiko aus gehaltenen Anleihepositionen relevante Marktpreisrisiken, wenngleich von geringerer Bedeutung als das Adressausfallrisiko, da die Duration des Bankbuches kurzfristig gehalten wird.

Zinsänderungsrisiken, die sich aus unterschiedlichen Zinsperioden für Aktiva und Passiva ergeben können, sind durch eine proaktive und weitgehende Kongruenz von Zinsbindungen von Forderungen und Einlagen begrenzt. Das Zinsänderungsrisiko wird mittels der Anforderung aus dem Rundschreiben 06/2019(BA) berechnet.

Währungsrisiken sind insoweit relevant, dass die Bank ihre Aktiva in wesentlichem Maße mit USD-Einlagen refinanziert, so dass den überwiegend in USD erzielten Erträgen Verwaltungsaufwendungen in Euro gegenüberstehen. Dieses Risiko wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Bank, keine offenen Devisenpositionen zu halten, werden USD-Einlagen ausschließlich in derselben Währung angelegt. Offene Währungsrisiken beschränken sich auf die Differenz zwischen zukünftigen Zu- oder Abflüssen von Zinsen für Kredite und Einlagen. In einzelnen begründeten Fällen kann mit Genehmigung des Aufsichtsrates auch eine offene Devisenposition für längere Zeit gehalten werden. Die daraus resultierenden offenen Positionen sind eng limitiert.

Für den Wertpapierbestand des Umlaufvermögens werden zusätzlich die Credit-Spread-Risiken quantifiziert.

Das Marktpreisrisiko wird mit Hilfe von Szenarioanalysen berechnet.

Als weiteres wesentliches Risiko ist das **Liquiditätsrisiko** definiert. Hierzu zählen unerwartete Veränderungen von Zahlungsmitteln, strukturelle Veränderung der Aktiv-/ Passiv-Seite oder unerwartete Veränderung der Laufzeit-/ Kapitalbindungsstruktur, die einen Liquiditätsbedarf auslösen. Die Messung dieser Risiken erfolgt über ein Worst-Case-Szenario unter Einhaltung der Mindestliquiditätsquote (LCR). Das Liquiditätsrisiko wird durch hohe Liquiditätsvorsorge, einen verstärkten Einsatz von erstklassig liquiden Aktiva (HQLA) und eine hohe Kongruenz der Fälligkeiten von Aktiva und Passiva vermindert. Ziel der Liquiditätssteuerung ist rechtzeitig einen Liquiditätsbedarf zu erkennen und ausreichend, laufend Liquidität vorzuhalten, neben der Einhaltung der festgelegten Höhe von 120% für LCR. Für Krisensituation ist ein Maßnahmenplan definiert. Zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen der LCR wird für einen Zeitraum von 5 Jahren laufend eine Liquiditätsablaufbilanz aufgebaut.

Das **operationelle Risiko** umfasst Risiken aus unerwarteten Entwicklungen bei Personal-IT-/ Informationssicherheits-, Rechts-, Reputations-, allgemeiner Geschäftsunterbrechungsvorfällen oder Elementarschäden. Hierhin eingeschlossen sind Risiken aus den Auslagerungsverhältnissen oder unsachgemäßer Anwendung von

Modellen. Hierzu zählt auch das Risiko der Verfehlung der definierten Schutzziele aus der Informationssicherheit.

Das operationelle Risiko wird laufend qualitativ in der ersten Verteidigungslinie bewertet und in einer Schadensfalldatenbank erfasst, die eine Grundlage für die Ableitung der Maßnahmen zur Risikosteuerung liefert.

Zur Minimierung von IT-Risiken betreibt die Bank IT-Systeme, die auf die Unterstützung von Geschäftsprozessen ausgerichtet sind. Im Wege der Auslagerung an kompetente externe Dienstleister werden Risiken der elektronischen Datenverarbeitung verringert. Die Angemessenheit von IT-Systemen wird jährlich überprüft. Die IT-Strategie der Bank wird gesondert festgelegt.

Die jederzeitige Betriebsbereitschaft wird durch die Installation externer Back-Up-Lösungen sowie externe Arbeitsplätze, externen Datenzugriff auf alle IT-Anwendungen gewährleistet.

Hinsichtlich Personalrisiken verfolgt die Bank insbesondere den Ansatz, qualifiziertes Personal einzusetzen und dieses entsprechend der notwendigen Anforderung weiterzubilden. Dazu beitragen soll des Weiteren eine enge Abstimmung der Abteilungen mit der Geschäftsführung und eine klare Kommunikation innerhalb der Abteilungen zusammen mit der zeitnahen Durchführung von Kontrollen.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Bank den Basisindikatoransatz.

Zu sonstigen, unwesentlichen Risiken zählt das Geschäftsrisiko, das sich aus unerwarteter Entwicklungen der Geschäfts-, Ertrags- und Provisionszahlen ergeben kann.

3.3.3 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft umfasst Einzelwertberichtigungen, die Pauschalwertberichtigung sowie die Länderrisikovorsorge.

Wesentlichstes Kriterium für die Bildung der Einzelwertberichtigung ist der drohende Ausfall einer bestimmten Forderung resultierend aus der nachhaltig gestörten Kapitaldienstfähigkeit des Schuldners. Die Höhe der zu bildenden Einzelwertberichtigung wird bestimmt durch den Forderungssaldo abzüglich des Wertes etwaiger Sicherheiten („Blankoanteil“) sowie die Risikoklassifizierung des Schuldners, aus der die Quote der Risikovorsorge abgeleitet wird.

Pauschalwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken im Kreditportfolio wurden nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 10.01.1994 ermittelt.

Darüber hinaus steht zusätzlich das Instrument der offenen Risikovorsorge nach §340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) zur Verfügung.

3.3.4 Risikotragfähigkeit

Die Bank ermittelt die Risikotragfähigkeit auf der Grundlage von nationalen, aufsichtsrechtlichen Vorgaben (ICAAP)¹. Die Methoden sind in dem Risikohandbuch „Manual of Risk Management“ schriftlich fixiert.

Das Risikodeckungspotential beträgt zum 31. Dezember 2021 in der ökonomischen Perspektive:

	31.12.2021
	TEUR
Zinsbuchbarwert	62.750
gesamte Kapitalanforderungen (Overall Capital Requirements + Säule II)	-9.852
Erwartete regulatorische Kosten	-1.209
Unerwartete Kosten aus operationellen Risiken (Grundlage: Schadensfalldatenbank)	-315
Standardrisikokosten (Expected Loss aus Kreditgeschäft)	-1.928
Management-Puffer	-1.508
Risikodeckungspotenzial	47.938

Aus der Risikodeckungsmasse werden Verlustobergrenzen für die einzelnen Risikoarten in der ökonomischen Perspektive abgeleitet, denen das exponierte Risiko gegenübergestellt wird.

Diese stellen sich wie folgt dar:

Risikoarten	31.12.2021		31.12.2020	
	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Limit in TEUR	Risiko in TEUR
Adressenausfallrisiko	28.763	13.504	29.034	10.983
Marktpreisrisiko	11.985	4.171	12.097	5.305
Liquiditätsrisiko	4.794	5.252	4.839	0
Operationelles Risiko	2.397	983	2.419	917
Gesamt	47.938	23.911	48.390	17.206

Die Risikotragfähigkeit der Bank war während des gesamten Jahres 2021 sowohl in der ökonomischen als auch der normativen Perspektive und unter der anlassbezogenen Berücksichtigung der Covid-19-Szenarien gegeben.

¹ Vgl. Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung.

4. PROGNOSEBERICHT

Im Grundsatz wird die Bank ihre Geschäftsaktivitäten mit ägyptischen Exporteuren beibehalten. Das Geschäft als Partner für die Finanzinstitute der Region und als deren Vertreter in Zentraleuropa soll deutlich ausgebaut werden. Ziel ist hier vor allem als Dienstleister im Auslandsgeschäft mit Akkreditiven und Garantien aufzutreten.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, vor allem durch die Störung der Waren- und Logistikströme, erschweren eine vernünftige Prognose für 2022. Wir erkennen eine Erholung des Tourismus-Sektors in Ägypten, eine Zunahme des Warenverkehrs, aber auch eine anhaltende Störung des Containerverkehrs durch die Lage in China.

Die Bank hat sich in den vergangenen Jahren konsequent aus dem Geschäft mit Russland, aber auch Ukraine zurückgehalten und ist daher nur am Rande von dem aktuellen Konflikt betroffen.

Die zusätzliche Verteuerung der Energiepreise in Folge des Krieges in der Ukraine wird sich ebenfalls auswirken und die Produktion zunehmend wieder lokaler gestalten. In Europa aber auch in Ägypten und der MENA-Region wird die Rolle des Staates für die Bewältigung der wirtschaftlichen Herausforderungen eine entscheidende Rolle spielen. Hier spielen aber auch die Investitionen des Staates Ägypten in den Aufbau einer auf erneuerbare Energien gerichteten Energieerzeugung eine zunehmende Rolle.

Wir sehen, dass mit Blick auf die vor der Pandemie erzielten Fortschritte bei der Stabilisierung der ägyptischen Wirtschaft und der weiterhin anhaltenden Modernisierung der Infrastruktur, das Interesse ausländischer Investoren für diesen Standort grundsätzlich gestiegen ist.

Insgesamt muss die Bank in der gegenwärtigen Lage mit steigenden Zinsen auch bei Einlagen und den daraus folgenden Effekten auf die Nettozinserträge rechnen. Hierfür wurde bereits mit einer relativ kurzen durchschnittlichen Restlaufzeit entgegengewirkt, aber weitere Maßnahmen sind nicht ausgeschlossen und dementsprechend in der Planung mit berücksichtigt.

Hinsichtlich der Liquiditätssituation wird die Bank weiterhin die Einlagen der institutionellen Anleger Ägyptens aufnehmen, zusätzlich aber die Refinanzierungsbasis in Deutschland verstärken um damit evtl. Mittel aus Ägypten, die bisher die wesentliche Refinanzierungsbasis darstellten, im Jahresverlauf 2022 kompensieren zu können. Die Bank wird in ihrer Anlagepolitik eine Mindestquote der LCR von 150% ansetzen, um Liquiditätsschwankungen ausreichend abfangen zu können.

Der Anteil der Einlagen von Nichtbanken wird sich tendenziell weiter erhöhen, aber auch Bankeinlagen können im Rahmen der neuen Geschäftsausrichtung eine größere Rolle spielen.

Das Ziel ist, die Gesamtkapitalquote auf einem Niveau um 18% zu halten.

Trotz der weiter anhaltenden Herausforderungen vor allem im regulatorischen Umfeld prognostizieren wir auf mittlere Sicht auf operativer Ebene eine positive Ertragslage.

Das Ergebnis für das erste Quartal 2022 erlaubt die Schlussfolgerung, dass noch ein harter Weg zu gehen ist, um wieder in eine positive Ertragslage zu kommen.

5. DANKSAGUNG

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und unseren Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Aufsichtsbehörden gebührt Dank für den konstruktiven Dialog mit unserem Institut.

Frankfurt am Main, 10. Juni 2022

Dina Shehata
Geschäftsführer

Richard Schmidt
Geschäftsführer

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	3.087,76		6
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>18.137.645,45</u>	<u>18.140.733,21</u>	<u>27.633</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
EUR <u>18.137.645,45</u> (Vj. TEUR 27.633)			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	7.804.591,97		5.047
b) andere Forderungen	<u>133.293.011,97</u>	<u>141.097.603,94</u>	<u>99.496</u>
3. Forderungen an Kunden		<u>90.235.579,65</u>	<u>97.121</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR <u>0,00</u> (Vj. TEUR 0)		
Kommunalkredite	EUR <u>0,00</u> (Vj. TEUR 0)		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>17.278.688,09</u>		<u>15.185</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
EUR <u>10.286.786,05</u> (Vj. TEUR 11.483)			
ab) von anderen Emittenten	<u>94.116.311,34</u>	<u>111.394.999,43</u>	<u>56.566</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
EUR <u>25.052.935,59</u> (Vj. TEUR 6.488)			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		<u>0,00</u>	<u>0</u>
6. Immaterielle Anlagewerte			
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>27.831,87</u>	<u>48</u>
7. Sachanlagen		<u>496.552,17</u>	<u>431</u>
8. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>318.586,17</u>	<u>337</u>
9. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>58.580,06</u>	<u>66</u>
Summe der Aktiva		361.770.466,50	301.936

Passivseite	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	4.700.307,55		2.997
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>54.572.842,57</u>	<u>59.273.150,12</u>	<u>32.314</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	<u>18.200.324,36</u>		<u>11.128</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>226.389.770,93</u>	<u>244.590.095,29</u>	<u>195.836</u>
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>139.391,63</u>	<u>220</u>
4. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>54.292,49</u>	<u>59</u>
5. Rückstellungen			
b) Steuerrückstellungen	0,00		0
c) andere Rückstellungen	<u>1.194.709,38</u>	<u>1.194.709,38</u>	<u>630</u>
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		<u>0,00</u>	<u>0</u>
7. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	<u>60.000.000,00</u>		<u>60.000</u>
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>1.400.000,00</u>		<u>1.400</u>
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust	<u>-4.881.172,41</u>	<u>56.518.827,59</u>	<u>-2.648</u>
Summe der Passiva		361.770.466,50	301.936

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<u>16.327.427,24</u>	<u>18.323</u>
2. Andere Verpflichtungen		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>8.317.050,94</u>	<u>9.653</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Aufwendungen

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			510.648,14	1.950
2. Provisionsaufwendungen			85.320,88	74
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	2.673.702,46			2.704
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	547.560,17	3.221.262,63		510
darunter: für Altersversorgung				
EUR 133.429,91 (Vj. TEUR 129)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.986.576,43	6.207.839,06	2.751
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			87.645,15	102
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			0,21	2
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.315.676,41	503
darunter: Zuführung zum Fonds für allgem. Bankrisiken (§ 340g HGB)		EUR 0,00		
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			240.716,89	0
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,00	0
9. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 5 ausgewiesen			21.524,86	17
10. Jahresüberschuss			0,00	193
Summe der Aufwendungen			9.469.371,60	8.806

Erträge

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.963.405,14		4.439
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.743.446,37	5.706.851,51	2.377
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00	0
3. Provisionserträge			1.274.928,11	1.331
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	280
6. Sonstige betriebliche Erträge			254.085,82	379
7. Erträge aus der Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken § 340g HGB			0,00	0
8. Jahresfehlbetrag			2.233.506,16	0
Summe der Erträge			9.469.371,60	8.806

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.233.506,16	193
2. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.647.666,25	-2.841
	<u>-4.881.172,41</u>	<u>-2.648</u>
3. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0
4. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	<u>-4.881.172,41</u>	<u>-2.648</u>

Anhang und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021

Aufstellung des Abschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Formblatt 2 der RechKredV (Kontoform) zugrunde gelegt. Sofern Angaben wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden die Angaben im Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aktiva und Passiva sind unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung und den Vorschriften des Handelsrechtes vorsichtig bewertet.

- Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.
- Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu Nennwerten bzw. Erfüllungsbeträgen bilanziert und werden einschließlich anteiliger Zinsen ausgewiesen.
- Wertberichtigungen sind vom entsprechenden Forderungsbestand abgesetzt.
- Die Bank hält Wertpapiere als Liquiditätsreserve und im Anlagebestand. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet, bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert zeitanteilig auf die Restlaufzeit verteilt. Der Ausweis erfolgt im Anlagespiegel.
- Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit den gültigen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Ergebnis der Fremdwährungsumrechnung wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen ausgewiesen. Devisengeschäfte, bei denen eine besondere Deckung von Bilanzposten besteht, sind auf der Grundlage der Kassabasis zuzüglich Swapabgrenzung bewertet. Für die sich aus der Gegenüberstellung mit den Kontraktkursen ergebenden unrealisierten Kursverluste werden Rückstellungen gebildet. Der Swapsatz wird über die Laufzeit der Geschäfte abgegrenzt, die Abgrenzung unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Ertrag bzw. der Aufwand aus diesen Swap-Geschäften werden im Zinsertrag oder Zinsaufwand ausgewiesen.
- Die Entwicklung der Sachanlagen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Bemessung der planmäßigen Abschreibung erfolgte auf der Grundlage steuerlich anerkannter Abschreibungssätze. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde von der Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 ff. EStG Gebrauch gemacht.
- Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlich zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.
- Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.
- Für zinsbezogene Geschäfte im Bankbuch wurde die Bewertung gemäß IDW RS BFA 3 n.F. nach der statischen (barwertigen) Methode durchgeführt. Ein Verpflichtungs-

überhang aus den am Abschlussstichtag noch offenen (schwebenden) Zinsansprüchen und Zinsverpflichtungen ergab sich hierbei nicht. Von der Bildung einer Drohverlustrückstellung gem. § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB kann daher abgesehen werden.

- Mit Einführung der 6. KWG-Novelle wendet die Bank die Vorschriften für Nichthandelsbuchinstitute an. Die gesetzlichen Voraussetzungen gemäß § 2 Abs. 11 KWG zur Anwendung der Erleichterungsregelung sind erfüllt.
- Die sich rechnerisch ergebende aktive latente Steuer ergibt sich aus temporären Differenzen und wurde gemäß dem Wahlrecht des § 274 HGB im Geschäftsjahr nicht bilanziert.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Kreditvolumen

Das Bruttokreditvolumen stellte sich wie folgt dar:

			Vorjahr
Guthaben bei Zentralnotenbanken	€	18,1 Mio.	€ 27,6 Mio.
Forderungen an Kreditinstitute	€	141,1 Mio.	€ 104,5 Mio.
Forderungen an Nichtbanken	€	96,5 Mio.	€ 106,9 Mio.
Wertpapiere	€	111,4 Mio.	€ 71,8 Mio.
Bürgschaften und Akkreditive	€	21,1 Mio.	€ 23,5 Mio.
Unwiderrufliche Kreditzusagen	€	8,3 Mio.	€ 9,7 Mio.
Kreditvolumen	€	396,6 Mio.	€ 344,0 Mio.

Forderungen an Kreditinstitute

			Vorjahr
Gesamt	€	141.097.603,94	T€ 104.543
Täglich fällige Forderungen	€	7.804.591,97	T€ 5.047
Andere Forderungen	€	133.293.011,97	T€ 99.496

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von:			Vorjahr
bis 3 Monate	€	102.831.252,65	T€ 77.274
3 Monate bis 1 Jahr	€	5.182.162,28	T€ 15.498
1 Jahr bis 5 Jahre	€	25.279.597,04	T€ 6.723
5 Jahre und mehr	€	0,00	T€ 0

Von den Forderungen an Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafterbanken:

			Vorjahr
Täglich fällige Forderungen	€	424,48	T€ 1
Befristete Forderungen	€	16.598.975,81	T€ 4.342

Von den Forderungen an Kreditinstituten entfallen auf verbundene Unternehmen:

			Vorjahr	
Täglich fällige Forderungen	€	0,00	T€	0
Befristete Forderungen	€	0,00	T€	0

Forderungen an Kunden

			Vorjahr	
Gesamt (nach Abzug von Wertberichtigungen)	€	90.235.579,65	T€	97.121
Davon: täglich fällig	€	4.879.795,30	T€	5.333

Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von:			Vorjahr	
Bis 3 Monate	€	9.551.026,08	T€	20.418
3 Monate bis 1 Jahr	€	6.726.699,44	T€	14.350
1 Jahr bis 5 Jahre	€	69.078.058,83	T€	57.021
5 Jahre und mehr	€	0,00	T€	0

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens, der Sachanlagen und der immateriellen Anlagewerte stellt sich wie folgt dar:

	Betriebs- und Geschäftsausstattung in T€	Summe Sachanlagen in T€	Immaterielle Anlagewerte in T€	Wertpapiere des Anlagevermögens in T€ ^{1) 2)}
Anschaffungskosten zum 01. Januar 2021	827	827	500	14.492
Zugänge	133	133	0	61.708
Abgänge	1	1	0	11.855
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2021	958	958	500	64.345
Abschreibungen kumuliert zum 01. Januar 2021	396	396	452	195
Zugänge	67	67	21	268
Abgänge	1	1	0	-173
Abschreibungen kumuliert zum 31. Dezember 2021	462	462	472	637
Devisenkursänderungen 31.12.2020	0	0	0	469
Devisenkursänderungen 31.12.2021	0	0	0	117
Restbuchwert zum 31. Dezember 2020	431	431	48	13.828
Restbuchwert zum 31. Dezember 2021	496	496	28	63.825

¹⁾ Wie auch im Vorjahr bleiben im Bilanzformblatt ausgewiesene Zinsabgrenzungen im Anlagenspiegel für 2021 unberücksichtigt.

²⁾ Wie auch im Vorjahr werden die auf Änderungen des Devisenkurses beruhenden Wertveränderungen zusammengefasst in einem Betrag angegeben.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

				Vorjahr
Gesamt	€	111.394.999,43	T€	71.751

In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind enthalten:

	börsen- fähig T€	dv. börsen- notiert T€	dv. nicht börsen- notiert T€	nicht bör- senfähig T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.395	109.395	2.000	0
Insgesamt	111.395	109.395	2.000	0

davon:
Wertpapiere des Anlagevermögens

				Vorjahr
Gesamt	€	64.627.713,48	T€	13.955

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind mit nachfolgenden Restlaufzeiten auszuweisen:

Bis 3 Monate	€	3.827.044,58	T€	4.699
3 Monate bis 1 Jahr	€	11.891.529,28	T€	8.748
1 Jahr bis 5 Jahre	€	85.382.988,45	T€	58.304
5 Jahre und mehr	€	10.293.437,12	T€	0

Darin enthalten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von € 1.004.259,85.

Zur Teilnahme an Refinanzierungsgeschäften bei der Deutschen Bundesbank waren zum 31.12.2021 Wertpapiere mit einem Gesamtbuchwert von € 34.988.819,43 als Sicherheit verpfändet.

Die Buch- und Zeitwerte der nicht zum Niederstwert bewerteten Wertpapiere sowie die nicht realisierten Kursverluste auf die im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere betragen zum Stichtag:

	Buchwert (ohne Zinsabgr.) T€	Zeitwert T€	Nicht realisierte Kursverluste T€
Schuldverschreibungen...	53.631	52.523	1.107

Insgesamt	T€	53.631	T€	52.523	T€	1.107
-----------	----	--------	----	--------	----	-------

Bei den betroffenen Wertpapieren handelt es sich um Schuldverschreibungen, die voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen, da die vorübergehende Wertminderung zinsinduziert ist.

Immaterielle Anlagewerte

			Vorjahr
Gesamt	€	27.831,87 T€	48

Hier erfolgt unter anderem der Ausweis des Restbuchwertes unserer gekauften Anwendersoftware. Der Abschreibungsverlauf ist im Anlagespiegel dargestellt.

Sachanlagen

			Vorjahr
Gesamt	€	496.552,17 T€	431

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit einem Buchwert in Höhe von € 496.552,17 (Vorjahr T€ 473) auszuweisen. Der vorgenannte Posten ist im Anlage-spiegel ersichtlich.

Sonstige Vermögensgegenstände

			Vorjahr
Gesamt	€	318.586,17 T€	337

Im Wesentlichen besteht diese Position aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von insgesamt € 243.495,12, einer geleisteten Kau-tion für angemietete Büroräume in Höhe von € 59.378,46 sowie fälliger Wertpapierzin-sen in Höhe von € 9.592,56. Auf andere sonstige Vermögensgegenstände entfallen insgesamt € 6.120,03.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

			Vorjahr
Gesamt	€	58.580,06 T€	66

Dieser Posten enthält bereits gezahlte Aufwendungen für das Jahr 2022, darunter € 41.331,41 für Verwaltungsaufwendungen und € 17.248,65 für Abgrenzungen aus dem Export-Finance und Kreditgeschäft.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

			Vorjahr
Gesamt	€	59.273.150,12 T€	35.311
Täglich fällig	€	4.700.307,55 T€	2.997
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	€	54.572.842,57 T€	32.314

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			Vorjahr
Bis 3 Monate	€	12.572.842,57 T€	12.240
3 Monate bis 1 Jahr	€	5.000.000,00 T€	20.074
1 Jahr bis 5 Jahre	€	37.000.000,00 T€	0
5 Jahre und mehr	€	0,00 T€	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf verbundene Unternehmen:

			Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	239.819,70	T€ 91
Befristete Verbindlichkeiten	€	0,00	T€ 0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafterbanken:

			Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	1.231.908,08	T€ 928
Befristete Verbindlichkeiten	€	3.531.696,98	T€ 0

Als Deckungsguthaben zur Besicherung von Eventualforderungen aus dem Akkreditivgeschäft, sind uns € 405.104,53 (Vorjahr T€ 172) durch Gesellschafterbanken verpfändet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

			Vorjahr
Gesamt	€	244.590.095,29	T€ 206.964
Täglich fällig	€	18.200.324,36	T€ 11.128
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	€	226.389.770,93	T€ 195.836

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			Vorjahr
Bis 3 Monate	€	191.673.894,08	T€ 145.752
3 Monate bis 1 Jahr	€	28.715.953,85	T€ 1.449
1 Jahr bis 5 Jahre	€	5.999.923,00	T€ 48.635
5 Jahre und mehr	€	0,00	T€ 0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind als Deckungsguthaben zur Besicherung von Eventualforderungen aus Avalen und dem Akkreditivgeschäft verpfändet:

			Vorjahr
Täglich fällige Verbindlichkeiten	€	1.806.494,64	T€ 3.248
Befristete Verbindlichkeiten	€	1.878.744,84	T€ 1.804

Sonstige Verbindlichkeiten

			Vorjahr
Gesamt	€	139.391,63	T€ 220

Diese Position enthält Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern einschließlich Solidaritätszuschlag sowie noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von € 67.704,38. Außerdem enthält die Position Verbindlichkeiten von € 57.127,31 aus Lieferantenrechnungen, welche erst in 2022 gezahlt werden. Auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen € 14.559,94.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

			Vorjahr
Gesamt	€	54.292,49	T€ 59

Dieser Posten enthält Diskonterlöse und Gebühren aus à forfait angekauften Forderungen sowie aus dem Akkreditivbereich in Höhe von € 5.472,61. Darüber hinaus werden hier erhaltene Kreditprovisionen sowie Agien auf Kredite in Höhe von insgesamt € 48.541,91 ausgewiesen. Auf sonstige Zinsabgrenzungen entfallen € 277,97. Diese zukünftigen Erträge sind den nachfolgenden Rechnungsjahren zuzurechnen.

Rückstellungen

			Vorjahr
Gesamt	€	1.194.709,38	T€ 630

Diese Position entfällt ausschließlich auf andere Rückstellungen und beinhaltet ungewisse Kosten des Geschäftsjahres 2021, wie die Prüfungskosten des Jahresabschlusses, die Passivierung von Urlaubsverpflichtungen, Bonusrückstellungen, Kosten der Aufsichtsratssitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses, Gerichts- und Anwaltskosten für notleidende Kredite sowie andere das Geschäftsjahr 2021 betreffende, noch nicht in Rechnung gestellte Kosten. Ein Abzinsungsbedarf für die Rückstellungen ergibt sich aufgrund der Laufzeiten von weniger als 12 Monaten nicht.

Gezeichnetes Kapital

			Vorjahr
Gesamt	€	60.000.000,00	T€ 60.000

Das gezeichnete Kapital in vorgenannter Höhe wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Banque Misr S.A.E., Kairo (Ägypten)	74,747%	T€	44.848
National Bank of Egypt S.A.E., Kairo (Ägypten)	10,253%	T€	6.152
Banque du Caire S.A.E., Kairo (Ägypten)	10,000%	T€	6.000
National Investment Bank, Kairo (Ägypten)	5,000%	T€	3.000

Andere Gewinnrücklagen

			Vorjahr
Gesamt	€	1.400.000,00	T€ 1.400

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert € 1.400.000,00.

Bilanzverlust

			Vorjahr
Gesamt	€	-4.881.172,41	T€ -2.648

Die Position bzw. Bilanzverlust der Gesellschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2021	€	-2.233.506,16
zzgl. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	€	-2.647.666,25
Bilanzverlust	€	-4.881.172,41

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von € -4.881.172,41 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

			Vorjahr
Gesamt	€	24.644.478,18	T€ 27.976

Diese Position beinhaltet verbleibende eigene Risiken aus abgegebenen Bürgschaften und Garantien sowie aus der Bestätigung von Akkreditiven.

Das Gesamtvolumen der Garantien und Akkreditive, ohne Anrechnung der Deckungsguthaben und vor Abzug von Rückstellungen, betrug zum Stichtag € 21.055.621,27 (Vorjahr T€ 23.547).

Außerdem bestanden Unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Geschäftspartnern in Höhe von € 8.317.050,94 (Vorjahr T€ 9.653).

Für die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten sind neben der Bonität des Kontrahenten insbesondere die gestellten Sicherheiten maßgebend. Aus Sicht der Bank wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Derivate

Am Bilanzstichtag bestand zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung im Export-Finance-Geschäft ein Devisentermingeschäft in Höhe von GBP 800.000 (Vorjahr TGBP 950) mit einem zum Stichtagskurs umgerechneten Nominalwert von € 952.063,60 und einem Marktwert von € 15.600,09. Die Restlaufzeit des Geschäfts beträgt 10 Tage.

Fremdwährungsvolumen

Zum Bilanzstichtag betragen die auf Fremdwährung lautenden

			Vorjahr
Vermögensgegenstände	€	207.695.410,92	T€ 190.619
Verbindlichkeiten	€	207.637.434,72	T€ 189.777

Das Umrechnungsergebnis der auf Fremdwährung lautenden Bilanzposten ist unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss (Zinsertrag abzüglich Zinsaufwand) betrug im Geschäftsjahr € 5.196.203,37 (Vorjahr T€ 4.866). Die Zinsaufwendungen ergaben sich zu € -88.112,55 (Vorjahr T€ -41) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und zu € 598.760,69 (Vorjahr T€ 1.990) aus Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Die Zinserträge stammen zu € 2.743.446,37 (Vorjahr T€ 2.377) aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen sowie € 2.963.405,14 (Vorjahr T€ 4.439) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Letztere ergaben sich zu € 704.973,14 (Vorjahr T€ 1.433) aus Forderungen an Kreditinstituten, zu € 2.240.367,48 (Vorjahr T€ 3.006) aus Forderungen an Kunden sowie zu € 18.064,52 (Vorjahr T€ 0) aus Sonstigen Zinserträgen. Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Hierbei entfallen auf Zinsaufwendungen € 295.264,61 (Vorjahr T€ 106) und auf Zinserträge € 34.796,86 (Vorjahr T€ 10). Der Provisionsüberschuss (Provisionsertrag abzüglich Provisionsaufwand) betrug € 1.189.607,23 (Vorjahr T€ 1.257). Dieser ergab sich aus Provisionsaufwendungen in Höhe von € 85.320,88 (Vorjahr T€ 74) sowie Provisionserträgen in Höhe von € 1.274.928,11 (Vorjahr T€ 1.331), welche sich wie folgt nach Herkunft aufteilen lassen:

- Provisionen aus dem Akkreditivgeschäft	€ 280.683,56	(Vj. T€ 288)
- Provisionen aus Garantien	€ 157.916,64	(Vj. T€ 239)
- Kreditprovisionen	€ 706.703,59	(Vj. T€ 692)
- ZV-Provisionen und Kontoführungsgebühren	€ 129.624,32	(Vj. T€ 111)

Die Zinserträge, Provisionserträge und Sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich nach folgenden geografischen Gesichtspunkten aufgliedern:

	insgesamt	davon Inland	davon EU-Ausland	davon Drittland
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	€ 2.963.405,14	€ 519.276,75	€ 484.575,56	€ 1.959.552,83
Laufende Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	€ 2.743.446,37	€ 55.066,11	€ 1.663.124,71	€ 1.025.255,55
Zinserträge gesamt	€ 5.706.851,51	€ 574.342,86	€ 2.147.700,27	€ 2.984.808,38
Ertragsanteile in %	100,00%	10,07%	37,63%	52,30%
Provisionserträge	€ 1.274.928,11	€ 262.450,79	€ 76.066,37	€ 936.410,95
Ertragsanteile in %	100,00%	20,58%	5,97%	73,45%
Sonstige betriebliche Erträge aus dem kundenbezogenen Bankgeschäft	€ 220.328,23	€ 220.328,23	€ 0,00	€ 0,00
Ertragsanteile in %	100,00%	100,00%	0,00%	0,00%

Den Erträgen standen im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand für das Bankgeschäft) in Höhe von € 2.986.576,43 (Vorjahr T€ 2.751) sowie Personalaufwendungen in Höhe von € 3.221.262,63 (Vorjahr T€ 3.214) gegenüber. Wesentliche im Sachaufwand enthaltene Posten sind:

- Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	€ 954.330,36	(Vj. T€ 925)
- EDV-Kosten	€ 698.347,80	(Vj. T€ 616)
- Kommunikations- und Informationssysteme	€ 322.608,46	(Vj. T€ 343)
- Kosten für angemietete Büroräume	€ 306.227,34	(Vj. T€ 298)
- Beiträge und Versicherungen	€ 219.564,45	(Vj. T€ 299)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen € 0,21 (Vorjahr T€ 2). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 254.085,82 (Vorjahr T€ 379) und beinhalteten im Wesentlichen aktivierte Vorsteueransprüche aus Lieferantenrechnungen in Höhe von € 213.900,67, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 28.253,37 sowie Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von € 5.504,22

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte beliefen sich auf € 87.645,15 (Vorjahr T€ 102).

Für Wertberichtigungen auf Forderungen wurden € 2.315.676,41 (Vorjahr T€ 503) aufgewendet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr € 0,00 (Vorjahr T€ 0). Die sonstigen Steuern betragen € 21.524,86 (Vorjahr T€ 17).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kosten für Informationsdienste wie Reuters, S&P und S.W.I.F.T. betragen T€ 226 p.a. (Vorjahr T€ 248). Die Kosten für die Auslagerung der Elektronischen Datenverarbeitung und die Softwarepflegegebühren betragen T€ 643 p.a. (Vorjahr T€ 476). Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen jeweils ein Jahr. Die Kosten für die angemieteten Geschäftsräume in der Marienstraße 15 in 60329 Frankfurt belaufen sich auf T€ 214 p.a. (Vorjahr T€ 201). Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 6 Jahre.

Honorar der Abschlussprüfer

Das Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr beträgt

- a) für gesetzliche Abschlussprüferleistungen T€ 83 (Vorjahr T€ 81)
- b) für andere Bestätigungsleistungen T€ 4 (Vorjahr T€ 4)
- c) für Steuerberatungsleistungen T€ 0 (Vorjahr T€ 0)
- d) für sonstige Leistungen T€ 8 (Vorjahr T€ 70)

Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2021 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

Die Auswirkungen der seit Anfang 2022 anhaltenden Russland-Ukraine-Krise konnten aufgrund der Tatsache, dass sich die Bank in den vergangenen Jahren konsequent aus dem Geschäft mit den involvierten Ländern zurückgehalten hat, ohne direkte materielle Schäden aufgefangen werden. Für weitere Ausführungen zum erwarteten Geschäftsverlauf im Jahr 2022 verweisen wir auf den Prognosebericht im Lagebericht.

Allgemeine Angaben

Die Misr Bank-Europe GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 34940 registriert.

Mitgliedschaften

Die Misr Bank-Europe GmbH ist Mitglied in den nachstehenden Verbänden, Vereinen und Organisationen:

- Bundesverband deutscher Banken e.V.
- Bankenverband Hessen e.V.
- Prüfungsverband deutscher Banken e.V.
- Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V.
- Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.
- Vereinigung für Bankbetriebsorganisation e.V.
- Nah- und Mittel-Ost Verein e.V.
- Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry e.V.
- Deutsch-Arabische Industrie- und Handelskammer
- Österreichisch-Arabische Handelskammer
- Union of Arab Banks

Angaben zu den Beschäftigten

Während des Geschäftsjahres 2021 beschäftigten wir durchschnittlich 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 25). Zum Bilanzstichtag waren 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 14 weiblich und 15 männlich (Vorjahr 24, davon 11 weiblich und 13 männlich).

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Akef Abdel Latif El Maghraby, Vorsitzender
Vice Chairman, Banque Misr S.A.E., Kairo

Ashraf Tolba
Chief Risk Officer, Banque Misr S.A.E., Kairo

Hesham Mohamed Adel Elsafty
Group Head Financial Institutions & International Financial Services,
National Bank of Egypt S.A.E., Kairo

Dina Shehata (bis 31.12.2021)
Independent Consultant, Claygate

Hisham Hassan
Ex-Chairman, Export Development Bank of Egypt, Kairo

Amr El Shafei (bis 23.06.2021)
Executive Vice President, Banque du Caire, Kairo

Hazem Hussein Hegazy (seit 23.06.2021 bis 30.09.2021)
Executive Vice Chairman, Banque du Caire, Kairo

Ayman Foda
General Manager, Banque Misr, Paris

Mohamed Aba Zaid
Legal Advisor to the Minister of Planning, Kairo

Bahaa El-Shafei (ab 01.01.2022)
Executive Vice Chairman, Banque du Caire, Kairo

Geschäftsführung

Dr. Gerald Bumharter (Bereich Markt), bis 28.02.2021

Bülent Menemenci (Bereiche Marktfolge, Risikomanagement und Operations),
bis 31.12.2021

Richard Schmidt (Bereich Markt, ab 01.01.2022 Bereich Marktfolge)

Dina Shehata (Bereich Markt), ab 01.01.2022

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 427.212,97 (Vorjahr T€ 565) und die des Aufsichtsrats auf € 84.140,24 (Vorjahr T€ 89), einschließlich übernommener Steuern.

Frankfurt am Main, den 10. Juni 2022

Dina Shehata

Richard Schmidt

Misr Bank-Europe GmbH

Offenlegung nach § 26 Abs. 1 KWG 31.12.2021

Satz 2 Nr. 1	Firmenbezeichnung Art der Tätigkeit Geographische Lage der Bank	Misr Bank-Europe GmbH Kreditinstitut Frankfurt am Main, Deutschland	
Satz 1	Rechtliche Struktur	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die Misr Bank-Europe GmbH besitzt keine Niederlassungen oder Tochtergesellschaften.	
	Organisatorische Struktur	Gesellschafter der Bank sind vier staatliche ägyptische Banken: Banque Misr S.A.E (74,747 %), National Bank of Egypt S.A.E. (10,253 %), Banque du Caire S.A.E. (10,000 %) und National Investment Bank (5,000 %). Die Banque du Caire S.A.E. ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Banque Misr S.A.E.	
	Grundsätze der ordnungsgemäßen Geschäftsführung	Die Geschäftsführung der Misr Bank-Europe GmbH ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Bank verantwortlich. Die Geschäftsorganisation stellt die jederzeitige Einhaltung der von der Bank zu erfüllenden gesetzlichen Verpflichtungen sowie der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse sicher. Wesentlicher Bestandteil der Geschäftsorganisation ist die Ausgestaltung eines Risikomanagementsystems, das durch die definierte Geschäfts- und Risikostrategie der Bank bestimmt wird. Weiterer Bestandteil ist die Einrichtung eines internen Kontrollsystems, das auf einer klaren Aufbau- und Ablauforganisation, strikter Funktionstrennung sowie eindeutig definierten und fixierten Prozessen beruht. Darüberhinaus gehören eine angemessene personelle und technische Ausstattung, die Festlegung eines geeigneten Notfallkonzepts, insbesondere für die IT-Ausstattung, und ein angemessenes, transparentes und auf die nachhaltige Entwicklung der Bank ausgerichtetes Vergütungssystem zu einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation.	
		31.12.2021	31.12.2020
Satz 2 Nr. 2	Umsatz (Zinserträge + Provisionserträge + sonstige betriebliche Erträge)	7.235.865,44 EUR	8.525.900,69 EUR
Satz 2 Nr. 3	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	28	24
Satz 2 Nr. 4	Gewinn oder Verlust (-) vor Steuern	-2.233.506,16 EUR	193.649,50 EUR
Satz 2 Nr. 5	Steuern auf Gewinn oder Verlust	0,00 EUR	0,00 EUR
Satz 2 Nr. 6	Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine	keine
Satz 4	Kapitalrendite (Nettogewinn / Bilanzsumme)	-0,6174%	0,0641%

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen wir wie folgt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Misr Bank – Europe GmbH, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Misr Bank – Europe GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Misr Bank – Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Identifikation und Bewertung wertgeminderter Forderungen an Kunden im Firmenkundenkreditportfolio

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht

Im Jahresabschluss der Misr Bank-Europe GmbH zum Stichtag 31. Dezember 2021 werden Forderungen an Kunden i. H. v. TEUR 90.236 ausgewiesen. Die Forderungen an Kunden betreffen vorwiegend Kredite an Mittelstandskunden in Ägypten, MENA-Ländern und in Deutschland. Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen. Die Angaben der Gesellschaft zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang und zu den Kreditrisiken im Lagebericht in den Abschnitten Wirtschaftsbericht sowie Risikobericht enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Identifikation und Bewertung von wertgeminderten Forderungen an Kunden ist ein wesentlicher Bereich, in dem das Management Ermessensentscheidungen trifft. Die Identifikation und Bewertung von wertgeminderten Forderungen an Kunden sind mit Unsicherheiten verbunden und beinhalten verschiedene Einflussfaktoren und Annahmen, die dem Management Entscheidungsspielraum einräumen und individuelle Kalkulationen erfordern. Auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kunden bzw. der gestellten Sicherheiten sind Erwartungswerte über zukünftige Zahlungsströme zu berechnen.

Da die Ermessensentscheidungen des Managements einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen haben, und diese Wertberichtigungen insofern mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind, war die Identifikation und Bewertung wertgeminderter Forderungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der Bank in Bezug auf die Identifikation und Bewertung von wertgeminderten Forderungen an Kunden untersucht und die implementierten Kontrollen getestet. Dabei haben wir auch die entsprechende Geschäftsorganisation, IT-Systeme und die Prozesse und Verfahren zur Identifikation und Bewertung wertgeminderter Forderungen an Kunden berücksichtigt. Hierauf aufbauend haben wir das Kreditgeschäft einer risikoorientierten Einzelfallprüfung unterzogen, bei der wir insbesondere Kredite an Kunden berücksichtigt haben, deren Geschäftsentwicklung negativ durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst wird. Im Rahmen dieser Prüfung haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Kreditvergabe, die Bonität, die erfolgte Risikoklassifizierung sowie die Angemessenheit der Risikovorsorge geprüft. Für die Beurteilung der Sicherheiten haben wir die Annahmen der Bank anhand der vorliegenden Jahresabschlüsse und Cashflow-Planungen der Kunden geprüft.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Identifikation und Bewertung wertgeminderter Forderungen an Kunden im Firmenkundenkreditportfolio keine Einwendungen ergeben. Die gebildeten Wertberichtigungen liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 23. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Oktober 2021 von der Geschäftsleitung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Misr Bank - Europe GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Marvin Strache.

Frankfurt am Main, den 12. August 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Neuweiler
Wirtschaftsprüfer

Marvin Strache
Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung hat am 22.08.2022 den Jahresabschluss zum 31.12.2021 der Misr Bank-Europe GmbH, Frankfurt am Main, festgestellt und die Verwendung des Jahresfehlbetrages in Höhe von € 2.233.506,16, wie von der Geschäftsführung vorgeschlagen, beschlossen.